

Für Sie gelesen

Opa Rainer weiß nicht mehr

Ein neues Bilderbuch führt Kinder ab fünf Jahre an das Thema Demenz heran



Mia liebt ihren Opa über alles – mit ihm kann man die tollsten Sachen unternehmen, und die Wettläufe, die sie zusammen machen, wenn er sie von der Schule abholt, sind sowieso die allerbesten. Aber in letzter Zeit ist Opa komisch und weiß die kinderleichtesten Sachen nicht mehr: wo er seine Schuhe zuletzt gesehen hat, was man eigentlich mit dem Stecker vom Wasserkocher macht, welcher Tag heute ist und – das ist eigentlich das Allerschlimmste – wer Mia überhaupt ist...

(ok) Und so muss sich Mia Stück für Stück auf die neue Situation einstellen, mit der ihr ganz eigenen Sicht der Dinge übernimmt sie dabei immer mehr Verantwortung für ihren Opa. Das fällt ihr nicht unbedingt leicht. Was anfangs noch ein Schmunzeln hervorruft, etwa als Opa seine eigenen Schuhe nicht findet, macht irgendwann wütend:

Opa Rainer weiß nicht mehr... wer ich bin... wer ich bin! »Ich bin Mia. MIA!« Das sage ich ihm jetzt schon das hundertsechundsiebzigste Mal und ich glaube, Opa tut nur so, als würde er mich nicht kennen. »MIA!« schreie ich. »MIAMIAMIAMI!«

Doch Mia erkennt: Opa Rainer macht das nicht, um sie zu ärgern. Und sie merkt auch seine Traurigkeit, wenn selbst einfache Dinge nicht mehr klappen. Die Wut auf den Opa verraucht, denn schließlich ist es doch offensichtlich nicht seine Schuld, wenn er die Schokokekse »nicht mehr öffnen



kann«, nicht mal mit der Säge, sondern es ist eine Tatsache, dass Schokoladenkekse früher noch Schokoladenkekse waren, »einfach so, sie waren völlig unkompliziert«.

Kirsten John ist ein wunderbares, warmes und liebenswertes Bilderbuch gelungen. Dabei

beschönigt sie Demenz nicht. Es ist auch für Mia ein Schock, als Opa Rainer ins Wohnzimmer pinkelt, weil er die Toilette nicht findet. Aber in der ihr eigenen Mischung aus kindlicher Wut, Klugheit und Logik, gepaart mit der tiefen Zuneigung zum Opa, gelingt es Mia die schwierige Situation umzudeuten: Opa ist, wie er ist, und er bleibt der geliebte Opa, aber die Bedingungen drumherum sind eben schwieriger geworden. Auch wenn alle gelegentlich seufzen müssen. »Früher war eben früher und kommt nicht wieder«. Da hilft es nichts, diesem früher nachzutruern, sondern sie ist gefragt, wenn es darum geht, dem Opa in schwierigen Situationen zu helfen.

Die Illustrationen von Katja Gehrman tun ein Übriges: Grundsymphatische Protagonisten und ein Opa Rainer, der eben nicht »opa-mäßig« daherkommt, sondern mit Drei-Tage-Bart, Wollmütze und Nickelbrille eher wie ein Bruder des legendären »Löwenzahn«-Moderators Peter Lustig wirkt.

- Kirsten John: **Opa Rainer weiß nicht mehr** ab 5 Jahre | 32 Seiten | Knesebeck-Verlag 2018 ISBN 978-3-95728-064-0 | € 13,- www.knesebeck-verlag.de